Kreuz und quer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"**

Band (Jahr): **7 (1926)**

Heft 22

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kreuz und Quer

Noch ein Operettenfilm !

William Fox hat mit den Vorbereitungen zu der Verfilmung der altbekannten Strauss'schen Operette begonnen. Es soll ein Epos auf das ungarische Zigeunerleben sein und der gesamte Reiterbestand der Fox'schen Western-Produktion wird in den Dienst dieses Pussta-Films gestellt werden.

Edison über Filmerfindungen

Dem « Breslauer 8 Uhr-Abendblatt » entnehmen wir die folgenden Ausführungen :

Thomas Alva Edison äusserte sich sehr skeptisch über die Zukunft des sprechenden Films. Selbst wenn die Erfindung bis zur Vollkommenheit ausgestaltet wird, was möglich und sogar wahrscheinlich ist, so wird sie doch, nach Edisons Meinung, noch schwere Kämpfe mit dem Publikum durchzuführen haben. Der Kinobesucher verlangt im Theater Ruhe. Wenn die Figuren auf der Leinwand zu sprechen beginnen, wird seine Illusion zerstört. Auch der Filmübermittlung durch Radio stellt der berühmte Erfinder kein günstiges Prognostikon. « Die theoretische Möglichkeit », sagte er, « ist nicht zu leugnen, dass aber die Radio-Industrie davon einen besonderen Vorteil haben wird, wage ich zu bezweifeln. Lassen Sie doch das Kino so wie es ist, es kann kaum mehr vervollkommnet werden. »

Conrad Veidt als « Heinrich IV. »

Conrad Veidt spielt die Titelrolle in dem Film « Die lebende Maske » nach dem Pirandellostück « Heinrich IV. », dieselbe Rolle, die Moissi in Berlin kreiert hat. Regie Palermi.

93 601 Kinobesucher täglich

Der Wiener Magistrat hat, wie das « Illustrierte Wiener Extrablatt » berichtet, Erhebungen über die Zahl der Kinobesucher vorgenommen, die sehr interessante Ergebnisse zeitigten. Es hat sich herausgestellt, dass trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Lage die Zahl der Kinobesucher gegenüber dem Vorjahre nahezu gleich geblieben ist. Die Zählungen des Magistrats erstreckten sich auf das erste Viertel der Jahre 1925 und 1926. Vom 1. Januar bis 31. März 1925 besuchten die Wiener Lichtspielbühnen insgesamt 8 627 198 Personen. Das entspricht einer täglichen Besucherzahl von 95 857.

Vom 1. Januar bis 31. März 1926 wurden in sämtlichen Wiener Lichtspielbühnen zirka 8 424 081 Besucher gezählt, was auf den Tag gerechnet, 93 601 Personen ergibt. Im Vergleich zum Vorjahre hat sich also an den Besucherzahlen nicht viel geändert.

Beachtenswert ist ein Vergleich der Zahl der Plätze in den jetzt spielenden Wiener Theatern mit der Zahl der Kinobesucher. Wie die Erhebungen des Magistrats gezeigt haben, werden die Wiener Lichtspielbühnen täglich von mehr als 93 000 Personen besucht. Der Fassungsraum aller Wiener Theater, die gegenwärtig spielen, ist aber nur rund 17 000 Personen. Aus diesem Vergleich geht deutlich hervor, welch grosse Massen der Film sich auch in Wien erobert hat.

Kühlere Kinos

Die Firma Loew Incorporated wird in dieser Saison 2 Millionen Dollar aufwenden für Kühlungseinrichtungen in den grösseren Metro-Goldwyn-Theatern.

Abonnementspreis vierteljährlich Fr 3.50. — Redaktion : Robert Huber, Zürich, Bahnhofstrasse 33, Tel. S. 30.81

Geschäftsstellen ;

Für die Schweiz : Zürich I, Bahnhofstrasse 23. — Für Elsass-Lothringen : Mülhausen (Ht-Rhin), 3-5, Bd. Maréchal-Pétain

Société Générale d'Imprimerie, Mulhouse-Belfort